Rügener tüfteln an elektronischem Fahrtenbuch

Putbus/Ludwigshafen (OZ)
Fas könnte es Spaß machen, die Steuererklärung selbst zu machen – wenn nicht die Fahrtkosten-abrechnung die meiste Zeit rauben würde. Seit wenigen Jahren gibt es für Privatleute zwar die Möglichkeit, Fahrtenbücher per PC zu führen. Bisher aber machten Computerprogramme nichts anderes, als die vormals per Hand geschriebenen Daten in einem virtuellen Buch zu registrieren. Ob Auto und Fahrer wirklich zum angegebenen Zeitpunkt am angegebenen Ort waren, war bisher nur schwer beweisbar. Außerdem werden nicht alle Programme vom Finanzamt anerkannt.

Das soll jetzt anders werden – mit einer Blackbox auf GPS-Basis aus Ludwigshafen und einer Software, die in Kasnevitz nahe Putbus auf der Ostseeinsel Rügen programmiert wird. Die Pincar AG, die sich auf telematikgestützte Abrechnungssysteme für Pkw spezialisiert hat, und die EDV Service Garz GmbH kooperieren dabei.

Vorteil Nummer 1: Egal ob Laptop, Mobiltelefon oder Handheld- PC: Die Software von Rügen funktioniert herstellerunabhängig auf jeder Hardware. Notwendig ist nur die Blackbox aus Ludwigshafen, die im Fahrzeug-Innenraum montiert wird.

Vorteil Nummer 2: Reisedaten wie Kilometerstand, Route oder Dauer sind nicht mehr manipulierbar. „Diese Daten müssen nicht mehr per Hand in eine Software eingetragen werden. Die manuelle Eingabe der Daten war bisher eine Fehler- oder Manipulations-quelle", beschreibt Markus Jaeger von Pincar das System. Mit Hilfe des neuen Fahrtenbuchs sei es auch möglich, Dienst- von Privatfahrten zu unterscheiden.

Bevor das Gerät auf den Markt kommt, wird es von einem Wirtschaftsprüfer getestet. Pincar und die EDV Service Garz GmbH wollen, dass ihr Fahrtenbuch vom Finanzamt anerkannt wird. Zielgruppe sollen einer-seits Unternehmen sein, aber auch Freiberufler.

„Kosten soll das Gerät nicht mehr als eine zusätzliche Tankfüllung im Monat", sagt Jaeger. Ende Juni soll die Entwicklung abgeschlossen sein.

Autor: Katja Müller